Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 34

Illustration: Wahlen in Zürich
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahlen in Zürich

„Du bist Notariatsangestellter, Du bist Kellner, Du Handelsreisender etc. Falls Beruf nicht zum Typ passt, bitte unter sich austauschen."

Aus Romanen

(Tagesanzeiger, Zürich)

Joseph Karl packte plötzlich eines der prachtvollen Geweihe, packte es, als wolle er es zerbrechen. Dann legte er es wieder behutsam hin. Setzte sich auf die Bank, die an der Wand stand, und senkte den Kopf tief auf die Brust. Minutenlang blieb er so sitzen. Als er nach Stunden aufstand, war das Haar an seinen Schläfen grau geworden.

— War das wohl ein schneller Berner?

Jma

(Liesl und ihre Kinder)

Max Seyfert Verlag, Seite 183:

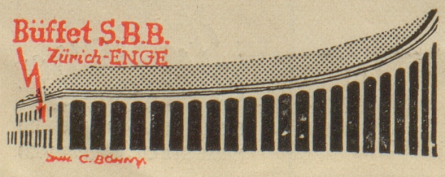
«Der Schreibtisch sang das Hohelied eines überbürdeten Gehirnes einem Korb mit alten Semmeln vor, der sich auf ihm herum trieb.»

— ein singender Schreibtisch ... als ob ich an Nachbars Radio nicht gerade genug hätte!

«Seine Augen tranken den Anblick der in Juwelen funkelnden Frau ... Sein Mund atmete den Duft ihres Leibes, der laut und verständlich durch das Zimmer drang, als spräche er in Worten.»

«... dann stellte die Köchin das Essen auf den Tisch, und darauf setzten sich alle ...»

F. B.



Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte